

zur sozialgeschichte offenbachs

"Von der Armenfürsorge zur kommunalen Sozial- und Arbeitsmarktpolitik" von Jürgen Schomburg

■ Die Gewerbeentwicklung Offenbachs hat schon früh aufmerksame Beobachter gefunden. Demgegenüber ist die Geschichte der sozialen Hilfen und sozialen Institutionen in Offenbach bisher wenig thematisiert worden. Diese Vernachlässigung ist alles andere als gerechtfertigt. Das Buch "Von der Armenfürsorge zur kommunalen Sozial- und Arbeitsmarktpolitik" von Jürgen Schomburg zeigt, dass in Offenbach, insbesondere zwischen 1815 und 1918, höchst innovative Konzepte der Armenfürsorge und der frühen Arbeitsmarktpolitik entwickelt und beispielgebende Maßnahmen ergriffen wurden. Sie reihen Offenbach ein in den kleinen Kreis von kaum mehr als zehn sozialpolitisch besonders fortgeschrittenen Kommunen des Deutschen Reiches.

Die Arbeit belegt weiterhin, dass in Offenbach eine vorbildliche Kultur bürgerschaftlichen Engagements immer dann zu beobachten ist, wenn wirklich „Not am Mann“ ist. Es entstehen Vereine, die ganz außerordentliche Aktivitäten in der Armenfürsorge entfalten. Und bereits vor 135 Jahren (1879) entsteht im Gefolge einer schweren Wirtschaftskrise die kommunale Beschäftigungsförderung und schafft einen dauerhaften lokalen Ersatzarbeitsmarkt.

Beschrieben wird, wie gegen Ende des 19. Jhd. die junge Sozialdemokratie in Offenbach das vergleichsweise demokratische Wahlrecht im Großherzogtum Hessen erfolgreich nutzt und damit die Gestaltungsmacht für die Durchsetzung ihrer kommunalpolitischen Ziele gewinnt. Carl Ulrich und Leonhart Eißnert stehen für weitsichtige, bis in die heutige Zeit tragende Konzepte. Offenbach wird zur einzigen größten Stadt im Reich, in der die Sozialdemokraten sich anschicken, moderne Sozial- und Arbeitsmarktpolitik zu verwirklichen. Seit 1913 spricht man in Offenbach vom kommunalen Arbeitsamt, das also heute auf eine hundertjährige Tradition zurückblicken kann.



Erhältlich im **Offenbacher Buchhandel** oder direkt bei: **Verlag Berthold, Offenbacher Editionen,** www.bertholddruck.de

19,80 Euro

Jürgen Schomburg war selbst Teil der kommunalen Arbeitsförderung in Offenbach. Seit 1986 bei der neu gegründeten städtischen GOAB beschäftigt

und von 1992 bis 2013 ihr Geschäftsführer, hat er alle Stadien der Entwicklung in Offenbach seither mitgemacht und mitgestaltet. Kein gebürtiger Offenbacher und noch nicht einmal ein Zugezogener, hat er dennoch ein enges Verhältnis zu dieser Stadt gewonnen.

Nicht zuletzt ist das Buch deshalb eine Hommage an Offenbach – das unbedeutende, aber dann doch nicht bedeutungslose, das raue, aber liebenswerte und niemals langweilige Offenbach.

Offenbacher Bürgern und auch der Fachöffentlichkeit ist die Relevanz der Offenbacher Entwicklungen für die Sozialgeschichte Hessens und für Traditionsstränge der Sozialfürsorge und Arbeitsmarktpolitik in Deutschland wenig bekannt. Dieses Buch möchte dem abhelfen: Licht soll auf einige ehrenvolle Kapitel der Stadtgeschichte fallen. Der aufmerksame Leser wird schließlich auch die Relevanz der historischen Betrachtung für fundamentale sozialpolitische Wertungen wie für die Lösung aktueller Aufgabenstellungen in diesem Politikfeld erkennen – denn sehr viele heute bewegende Fragen sind in Offenbach schon einmal aufgeworfen worden ... und wurden aus dem Blickwinkel der Zeit heraus auf hohem Niveau beantwortet.